

DIE HONIG-BIENE

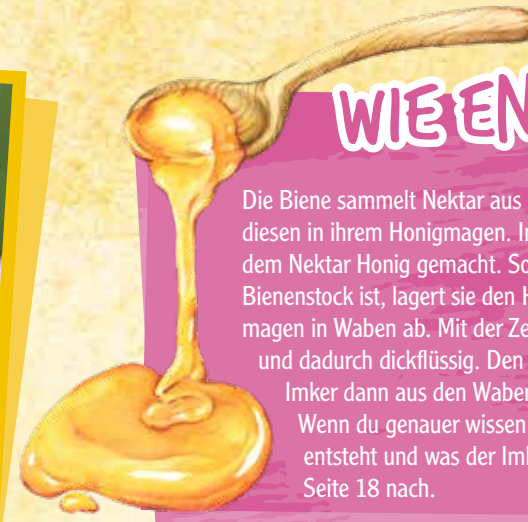


BIENE IST NICHT GLEICH BIENE

Wenn wir in Deutschland von „Biene“ sprechen, meinen wir die Honigbiene. Denn bei uns kommt diese Art am häufigsten vor. Weltweit gibt es ungefähr 20.250 verschiedene Bienenarten. Diese Insekten gehören zu den ältesten Lebewesen auf unserem Planeten überhaupt: Sie leben vermutlich schon seit 100 Millionen Jahren auf der Erde.

SCHON GEWUSST?

- Ein Bienenstaat umfasst 10.000 bis 80.000 Bienen.
- Eine Bienenfamilie wird Volk, Staat oder Kolonie genannt.
- Nur weibliche Bienen haben einen Stachel.
- Eine Biene erreicht eine Geschwindigkeit von bis zu 30 km/h.
- Eine Arbeiterin lebt 1 bis 9 Monate, eine Königin 3 bis 5 Jahre und eine männliche Drohne nur ein paar Wochen.



WIE ENTSTEH T HONIG?

Die Biene sammelt Nektar aus Blüten und speichert diesen in ihrem Honigmagen. Im Honigmagen wird aus dem Nektar Honig gemacht. Sobald die Biene wieder im Bienenstock ist, lagert sie den Honig aus ihrem Honigmagen in Waben ab. Mit der Zeit wird der Honig trockener und dadurch dickflüssig. Den fertigen Honig kann der Imker dann aus den Waben schleudern und abfüllen. Wenn du genauer wissen möchtest, wie der Honig entsteht und was der Imker macht, siehe auf Seite 18 nach.



FLEISSIGE HELFER

Bienen sorgen dafür, dass wir viel Obst und Gemüse ernten können. Denn ohne das Bestäuben der Blüten durch die Bienen würde viel Obst und Gemüse nicht wachsen. Die Bienen sind deshalb sehr wichtig für uns Menschen.



BIENEN-KÖNIGIN

DER BIENENSTAAT

In einem Bienenstaat leben viele Tausend Bienen zusammen. Sie bauen Waben und ziehen sich eine Bienenkönigin heran, die deutlich größer ist als die anderen Bienen. Die Königin kann als einzige Eier legen. Bis zu 2.500 Eier schafft sie pro Tag. Die weiblichen Arbeiter-Bienen sammeln Nektar und Pollen, ziehen die Larven auf und füttern die Königin mit einem besonderen Sekret, das „Gelee Royal“ heißt. Zudem verteidigen die Bienen den Stock gegen Feinde. Männliche Bienen heißen Drohnen. Man sieht sie aber selten, weil sie nur einen Zweck erfüllen: sich mit der Königin zu paaren.

BIENEN REDEN NICHT, SIE TANZEN!

Bienen können nicht sprechen. Dennoch haben sie eine Form sich zu verständigen: sie tanzen. Verschiedene Tänze, haben verschiedene Bedeutungen. Der „Schwänzeltanz“ wird getanzt, um den anderen Bienen neue Futterquellen oder geeignete Nistmöglichkeiten mitzuteilen. Wenn Futter in Sicht ist, kommt der „Ringtanz“ zum Einsatz. Der „Zittertanz“ bedeutet: „Ich brauche Hilfe“. Natürlich gibt es auch einen „Hochzeits-“ oder Balztanz“.



WIE KOMMT DER HONIG IN DEN GLOBUS-MARKT ??

Globus-MARKT ??



HONIG SCHLEUDERN

Um den Honig aus den Waben zu holen, schabt der Imker zuerst mit einem besonderen Messer die Wachsdeckel von den Waben. Dann kommen die Holzrahmen mit den Waben in eine sogenannte Honig-Trommel, die an eine Waschmaschine erinnert. Diese Trommel wird mit einer Kurbel sehr schnell gedreht. Das nennt man schleudern. Dabei tropft der Honig durch ein Sieb nach unten in einen Eimer. Danach muss er nur noch in Gläser abgefüllt und im Globus-Markt ins Regal gestellt werden.



Vorne im Heft habt ihr schon erfahren, aus was Honig besteht und wie die Bienen ihn herstellen. Aber wie kommt eigentlich der Honig aus der Bienenwabe ins Glas?



"GLOBUS-BIENENVÖLKER"

Bereits mehrere Globus-Märkte in Deutschland geben derzeit Bienenvölkern ein zu Hause. Zum Beispiel hat auf dem Dach des Globus-Marktes in Leipzig-Seehausen die Imkerei Beer fünf Bienenvölker aufgestellt, deren Honig direkt im Globus-Markt gekauft werden kann. In St. Wendel leben im Globus-Gemeinschaftsgarten derzeit 4 Bienenvölker in Bienenkästen und im Gemeinschaftsgarten des Globus-Marktes Plattling sind vor Kurzem 6 Bienenvölker im Bienenhaus eingezogen.



ÜBRIGENS

Jeder kann Imker werden, egal wie alt er ist. Man braucht nur einen Garten, die Erlaubnis der Nachbarn und eine Grundausrüstung.

DER IMKER

Für die Produktion von Honig braucht man einen Imker. Ein Imker kümmert sich um seine Bienenvölker, die er meist im Wald oder im Garten hält. Er gibt ihnen ein Bienenhaus, in dem Holzrahmen mit Waben hängen. Die Bienen bauen hierauf aus Wachs die Zellen, in denen sie den Honig sammeln. Zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Sommer, holt der Imker die Holzrahmen mit den verschlossenen Waben aus dem Haus, um den Honig zu ernten. Damit er nicht gestochen wird, trägt er einen Schutzanzug und beruhigt die Bienen mithilfe von Rauch.



💡 Mehr erfahren unter www.globus.de/bienen

